

## **Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust**

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

---

Mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vergeben Schweizer Hochschulen unter Federführung des Instituts Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern (Leitung Prof. Dr. Peter Gautschi) dieses Jahr wieder

### **Studienaufenthalte in Yad Vashem/Jerusalem 31.8. – 9.9.2018 zum Thema «Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust»**

Für die Studienaufenthalte bewerben können sich

- Studierende, die in einem Studiengang einer Schweizer Hochschule eingeschrieben sind, mindestens 90 Kreditpunkte erworben und sich im Rahmen ihres Studiums mit Erinnerungskulturen beschäftigt haben;
- Dozierende, die sich an Schulen oder Hochschulen mit der Erinnerung, Erforschung oder Vermittlung des Holocaust beschäftigt haben.

Der Studienaufenthalt erfordert insgesamt 90 Arbeitsstunden, davon 20 für die Vorbereitung, 40 für den Aufenthalt und 30 für die Nachbereitung. Über eine allfällige Kreditierung oder Anrechnung an die Arbeitszeit entscheidet die nominierende Schule oder Hochschule.

#### **Chancen des Studienaufenthalts**

Das Programm umfasst Workshops an der renommierten International School for Holocaust Studies in Yad Vashem/Jerusalem und bietet Gelegenheit zur eigenen Forschungs- und Studientätigkeit. Überdies besteht die Möglichkeit, sich mit dort Forschenden und Vermittelnden auszutauschen und Jerusalem mit seinen unzähligen Erinnerungsorten kennenzulernen.

#### **Begründung**

Individuen und Gesellschaften brauchen Erinnerung. Sie bewirkt Identität und ist notwendig, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Lehrende und Lernende als Individuen sowie die Hochschulen und Schulen als Institutionen sind in besonderem Masse in erinnerungskulturelle Prozesse eingebunden. Es liegt deshalb auf der Hand, in Bezug auf die Entwicklung des kollektiven Gedächtnisses ein besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu richten. Aus theoretischen und politischen Gründen liegt es zudem nahe, das Thema «Holocaust» als Kristallisationspunkt zur Beschäftigung mit Erinnerungskultur zu fokussieren. Die Erinnerung an den Holocaust wird nach wie vor heftig und kontrovers diskutiert. An dieser Diskussion wollen und müssen sich Schule und Hochschule beteiligen.

#### **Vorbereitung des Studienaufenthalts**

Der Studienaufenthalt wird in einer halbtägigen Sitzung vorbereitet. Mit zur Vorbereitung gehört die Lektüre ausgewählter Publikationen. Weiter entscheiden die Teilnehmenden im Laufe der Vorbereitung, wo der Fokus der eigenen Arbeit liegen soll. Besonders empfohlen wird

- die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu jugendlichen Opfern des Holocausts
- die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu einem Schweizer oder einer Schweizerin unter den „Gerechten der Völker“
- die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zum Thema "Fliehen – die Schweiz als Zufluchtsort?"
- die Entwicklung schulischer Angebote zum Holocaust-Gedenktag

Selbstverständlich sind auch anderweitig gerichtete Leistungsnachweise denkbar, etwa das Verfassen einer Unterrichtseinheit oder einer Qualifikationsarbeit (z.B. Bachelor- oder Masterarbeit) zum Thema.

## **Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust**

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

---

### **Ziele**

Die Auseinandersetzung mit Erinnerungskulturen im Allgemeinen und dem Holocaust im Besonderen gehört zu einer umfassenden Bildung. Das Projekt nimmt die Verpflichtung des «Nie wieder» auf und ermöglicht Studierenden und Lehrenden, sich in Yad Vashem mit dem Gedenken, Erinnern, Erforschen und Vermitteln des Holocaust auseinanderzusetzen. Als Lehrerinnen und Lehrer haben die Teilnehmenden die Aufgabe, etwas von dem, was sie erarbeitet und erfahren haben, weiter zu vermitteln.

Mit dem Projekt werden Ziele auf Ebene der Institutionen und der Teilnehmenden angestrebt. Die Teilnehmenden sollen

(Sachkompetenz)

- sich mit der Geschichte des Holocausts auseinandersetzen,
- das Konzept und die Bedeutung der Gedenkstätte Yad Vashem kennen lernen,
- die Bedeutung und Konstruktion des Erinnerns in Israel und in der Schweiz diskutieren,

(Forschungskompetenz)

- eigene Fragestellungen entwickeln,
- Recherchen in der Gedenkstätte Yad Vashem durchführen,

(Vermittlungskompetenz)

- Konzepte der Holocaust-Education kennenlernen, reflektieren und eigene Vermittlungsideen entwickeln,
- eine Umsetzung von erinnerungskulturellen Angeboten an der Hochschule oder im Schulfeld planen und realisieren,

(Sozialkompetenz)

- sich gegenüber Vermittlerinnen und Vermittlern der Gedenkstätte, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, den Menschen vor Ort aufmerksam, offen, tolerant und respektvoll verhalten,
- gesellschaftliche Ausprägungen und Konflikte multiperspektivisch betrachten,
- sich mit eigener Geschichte, Vorurteilen, Ängsten auseinandersetzen.

### **Nachbereitung des Studienaufenthalts**

Der Studienaufenthalt wird in drei Schritten nachbereitet. Zunächst stellen die Teilnehmenden die von ihnen geplanten Produkte fertig. Dann werden in einer halbtägigen Sitzung die Materialien ausgetauscht und besprochen. Schliesslich werden diese Materialien wenn möglich an einer Hochschule oder einer Praxisschule der Zielstufe eingesetzt.

### **Auswahl der Teilnehmenden**

Wer die Voraussetzungen für den Studienaufenthalt erfüllt und sich für eine Teilnahme interessiert, meldet sich bei der zuständigen Person ihrer/seiner Hochschule an. Eine Kommission der Projektträger wählt die Studierenden bis Mitte April 2018 definitiv aus. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

### **Kosten**

Die Teilnehmenden haben persönlich einen Beitrag in der Höhe von 400.- Fr. an den Studienaufenthalt zu bezahlen. Alle anderen Kosten (Flug ab Zürich, Transfers in Israel, Unterkunft und Verpflegung, Kurskosten und Museumseintritte) werden von den Projektträgern übernommen.

### **Versicherung**

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Dies gilt auch für die Reiserücktrittsversicherung. Die Hochschule lehnt jede Haftung soweit ab, wie es die Rechtsordnung zulässt.

### **Daten**

Anmeldeschluss: Freitag, 6. April 2018

Vorbereitungsveranstaltung: Mittwoch, 16. Mai 2018, 16.15–20.00 Uhr in Luzern

### **Auskunft und Anmeldung**

Barbara Sommer Häller, Institut Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern, barbara.sommer@phlu.ch, 0041 41 228 45 13

## **Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust**

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

---

### **Bewerbungsformular für einen Studienaufenthalt in Yad Vashem/Jerusalem vom 31.8.2018 – 9.9.2018 zum Thema «Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust»**

---

|                |                 |
|----------------|-----------------|
| <b>Name:</b>   | <b>Vorname:</b> |
| Strasse:       | PLZ/Wohnort:    |
| Telefon/Natel: | E-Mail:         |
| Geburtsdatum:  | Nationalität:   |
| Hochschule:    | Studiengang:    |

---

**Motivation** für die Beschäftigung mit dem Holocaust und für die Teilnahme am Studienaufenthalt (bitte auf einem separaten Blatt)

#### **Bisherige Beschäftigung mit Erinnerungskulturen:**

#### **Geplante Beschäftigung mit Erinnerungskulturen:**

- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu jugendlichen Opfern des Holocausts
- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zum Thema "Fliehen – die Schweiz als Zufluchtsort?"
- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu einem Schweizer/einer Schweizerin unter den „Gerechten der Völker“
- Entwicklung schulischer Angebote zum Holocaust-Gedenktag
- Anderes, nämlich:

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

---

#### **Bestätigung der Hochschule:**

Wir bestätigen, dass oben erwähnte/r Bewerber/in an unserer Schule/Hochschule immatrikuliert/engagiert ist und sich mit Erinnerungskulturen oder der Vermittlung des Holocaust beschäftigt hat.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

---